

Pressemitteilung

18.11.2022 - Kommunales Förderprogramm Photovoltaik

Energiewende: Förderprogramm für Solarenergie

Photovoltaik für Balkon, Garten, Terrasse oder Garagendach

Mit einem neuen kommunalen Förderprogramm setzt die Stadt Wolfratshausen einen Impuls für die Energiewende in der Flößerstadt. Seit Oktober werden Stecker-Solargeräte, die auch als sogenannte Balkon-Kraftwerke bekannt sind, sowie innovative Batteriespeichersysteme für Wohngebäude gefördert.

Das am 01.10.2022 in Kraft getretene Programm fördert speziell kleine Solaranlagen, sogenannte Balkon-Kraftwerke, innovative Batteriespeichersysteme sowie auf Antrag auch förderungswürdige Sondermaßnahmen und richtet sich an Wohnungs- und Hauseigentümer, Mieter und Eigentümergemeinschaften. Die Stadt Wolfratshausen hat 2019 den Klimanotstand ausgerufen und setzt damit einen Anreiz für Bürgerinnen und Bürger in den Ausbau erneuerbarer Energien zu investieren.

„Jeder Wohnungs- und Hauseigentümer in Wolfratshausen kann einen Beitrag zur Energiewende leisten und wird dabei von seiner Kommune unterstützt“, erläutert Klaus Heilinglechner, Erster Bürgermeister der Stadt Wolfratshausen. Das Referat Planen und Umwelt rechnet damit, dass das Programm gut angenommen wird. Angesichts der Energiekrise ist die Nachfrage nach Solaranlagen derzeit bundesweit insgesamt hoch. „Die Investition in die Energiewende lohnt sich dabei doppelt - für das Klima und den eigenen Geldbeutel“, betont Vivian Horngacher, Umwelt- und Klimaschutzmanagerin der Kommune.

Der gesetzliche Rahmen ist, dass die Stecker-Solargeräte oder Balkon-Kraftwerke ein bis zwei Module umfassen dürfen, wobei Standard-Module eine Nennleistung von 300 Watt haben. Die kleinen PV-Anlagen können tagsüber einen guten Teil der eigenen Grundlast abdecken. Auch wenn der Stromertrag unmittelbar vor Ort, z.B. von Kühlschrank, Waschmaschine oder E-Auto verbraucht wird, müssen die kleinen PV-Anlagen beim Netzbetreiber und der Bundesnetzagentur (www.bundesnetzagentur.de) angemeldet werden. Grundsätzlich sind die Anforderungen der öffentlich-rechtlichen Vorschriften, technischen Baubestimmungen sowie anerkannten Regeln der Technik einzuhalten.

Die Experten der Verbraucherzentrale Bayern beraten rund um das Energiesparen und haben die Stecker-Solargeräte auch wirtschaftlich bewertet. Demnach produzieren die kleinen PV-Anlagen in der Regel genug Strom, um an sonnigen Tagen einen wesentlichen Teil der Grundlast und die Mittagsspitze eines Haushaltes abzudecken. Laut Berechnung der Verbraucherzentrale liefert ein Modul mit 380 Watt Leistung, das verschattungsfrei an einem Südbalkon montiert wurde, etwa 280 Kilowattstunden Strom pro Jahr. Der Strombezug reduziert sich dadurch etwa um die gleiche Menge, wenn der Strom direkt im Haushalt verbraucht wird. Auch den Beitrag zum Klimaschutz beziffert die Verbraucherzentrale: Etwa 2,5 Tonnen CO₂-Ausstoß spart das Mini-Solarsystem in 20 Jahren.

Da ein Faktor für den Erfolg der Energiewende auch die Speichermöglichkeit von Solarenergie ist, gibt es auch einen Zuschuss für die Installation eines nachhaltigen Energiespeichers für Wohngebäude. Die innovativen Batteriespeicher (Redox-Flow- oder Salzwasser-Speichertechnologie) versprechen eine sehr gute Umweltverträglichkeit.

Die Informationen zum Förderprogramm und alle Anträge stehen auf der Homepage der Stadt Wolf-
ratshausen zum Herunterladen zur Verfügung oder können über das Referat Planen und Umwelt (umwelt@wolftratshausen.de) bestellt werden. Wer Fragen zum Förderprogramm hat, kann sich an die Umwelt- und Klimaschutzmanagerin der Kommune, Vivian Horngacher, wenden.